

Die Entwicklung des BPS

Der Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe (BPS) e.V. wurde im Jahr 2000 gegründet. Mittlerweile gehören ihm über 237 Prostatakrebs-Selbsthilfegruppen (Stand 12/2015) in ganz Deutschland an. Damit ist der BPS die zweitgrößte Organisation unter dem Dach der Deutschen Krebshilfe und die größte Prostatakrebs-Patientenorganisation europaweit.

Die Tätigkeitsfelder des BPS

Der BPS fördert die Selbsthilfestrukturen im Bereich Prostatakrebs durch finanzielle und ideelle Unterstützung. Daneben bietet er eine breite Palette an kostenlosen Informationen sowie einen telefonischen Beratungsdienst zum Thema Prostatakrebs an.

Der BPS ist mit zahlreichen Akteuren im Gesundheitswesen vernetzt und auch im gesundheitspolitischen Bereich aktiv.

Noch Fragen?

Sollten Sie weitergehende Fragen zu uns oder unserer Arbeit haben, rufen Sie uns einfach an. Unsere Kontaktdaten finden Sie umseitig.

BPS-Geschäftsstelle

Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn
Telefon 0228 33889 500

BPS-Beratungshotline

Telefon 0800 7080123
dienstags, mittwochs, donnerstags
von 15.00 - 18.00 Uhr
(gebührenfreie Service-Rufnummer)

Für Anrufe aus dem Ausland sowie aus in- und ausländischen Mobilfunknetzen wurde die gebührenpflichtige Rufnummer +49(0)228-28 645 645 eingerichtet.

BPS-Online

Web www.prostatakrebs-bps.de
(mit Forum für Erfahrungsaustausch)
Mail info@prostatakrebs-bps.de

Spendenkonto

Sparkasse Hannover
IBAN: DE62 2505 0180 0007 0206 21
BIC: SPKHDE2HXXX



PROCAS PROstataCARcinom Selbsthilfegruppe



Informieren. Helfen. Einfluss nehmen.
Regensburg/Oberpfalz

Mitglied im
Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.

Prostatalkrebs – was nun?

Das Prostatakarzinom ist auch in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Bundesweit erkranken derzeit jährlich über 65.000 Männer an Prostatalkrebs, 12.000 Männer pro Jahr sterben daran. Die Diagnose Prostatalkrebs löst in der Regel große Verunsicherung bei den Betroffenen aus. Da viele unserer Ärzte unter Zeitdruck stehen, kommen die Aufklärung und Beantwortung von Fragen oft zu kurz. Hier können wir Ihnen als Betroffene in einer Selbsthilfegruppe beim Umgang mit der Erkrankung helfen.

Prostatalkrebs-Früherkennung

Je früher ein Karzinom erkannt wird, desto einfacher ist die Behandlung und desto größer die Heilungschance. Leider spürt ein befallener Mann sein Prostatakarzinom erst in weit fortgeschrittenem Zustand.

Zur Vorsorgeuntersuchung des Manns über 45 Jahre gehört die rektale Tastuntersuchung (DRU). Dabei können Veränderungen von Konsistenz und Form der Prostata festgestellt werden, möglicherweise erste Hinweise auf einen Tumor.

Eine wertvolle Hilfe bei der Früherkennung ist der PSA-Test. Jeder Hausarzt kann diesen Test durchführen, der von den Kassen nicht bezahlt wird.

Was ist der PSA-Test?

PSA (Prostata Spezifisches Antigen) ist ein Eiweißstoff, der im Prostatagewebe produziert wird. Seine Konzentration im Blut wird beim PSA-Test gemessen. Ein erhöhter PSA-Wert muss nicht von einem Prostatakarzinom herrühren. Andere Erkrankungen und Reizungen der Prostata können den PSA-Spiegel erhöhen.

Ihr Arzt wird aus dem zeitlichen Verlauf des PSA-Wertes und zusätzlichen Untersuchungen (Tast-, Ultraschall-, MRT-Befund) die Ursache der Erhöhung feststellen. Erst bei begründetem Verdacht auf ein Karzinom bringt die Entnahme und Untersuchung einer Gewebeprobe aus der Prostata (Biopsie) Gewissheit.

Wie können wir Ihnen helfen?

Wir als Betroffene in einer Selbsthilfegruppe bieten Ihnen an, Sie über Ihre Krankheit aufzuklären und zu informieren. So unterstützen wir Sie, die Aussagen Ihres Arztes sowie die Wahl und Gestaltung der oft folgenschweren Therapie besser zu verstehen und nachzuvollziehen.

Wir geben die Erfahrungen unserer Gruppenmitgliedern weiter und bilden uns durch Vorträge von Ärzten, Psychologen und andere Experten bei den Treffen und Fortbildungsveranstaltungen weiter.

Eine Reihe von Informationsbroschüren steht zur Verfügung. Wir wollen den Verlauf Ihrer Therapie begleiten und Ihnen mit Hilfe und Rat zur Seite stehen.

Ein weiterer Grund für den Besuch einer Selbsthilfegruppe ist, Ihnen beim Kampf gegen den Krebs Unterstützung und sozialen Rückhalt zu geben. Gespräche mit anderen Betroffenen können dabei eine große Hilfe sein. Im Kreise unserer Selbsthilfegruppe können Sie offen über Ihre Krankheit sowie alle damit zusammenhängenden Sorgen und Nöte sprechen. Durch die psychische Unterstützung anderer Betroffener können Sie Kraft und Zuversicht (zurück-) gewinnen.

Auch Ihre Partnerin als indirekter Mitbetroffene ist bei uns jederzeit willkommen. Diskretion und strikte Vertraulichkeit sind uns selbstverständlich.

Wir möchten Sie herzlich einladen, an unseren Gruppentreffen aktiv teilzunehmen, um sich über alle Möglichkeiten zu informieren und von den Erfahrungen anderer Betroffener zu profitieren.

Was können wir nicht?

Wir können weder Diagnosen stellen noch behandeln. Die Entscheidungen über die Untersuchungen und die Therapie treffen Sie zusammen mit Ihrem behandelnden Arzt letztlich selbst.

Treffen:

Wir treffen uns regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und Dialog sowie mit medizinischen Referenten zu Aspekten der Erkrankung Prostatalkrebs.

Wann (kostenfrei):

Zweimonatlich beginnend im Januar jeden 3. Donnerstag, 18.00 bis 20.00 Uhr

Wo:

Seminarraum I + II, Haus 3, 2. Stock,
Caritas Krankenhaus St. Josef,
Landshuter Str. 65,
93053 Regensburg

Kontaktdaten

Ansprechpartner:

Alfons Swaczyna, Tel. 0151 287 787 66
E-Mail: alfons.swaczyna@t-online.de

Witloff Grünwald, Tel. 09409 366
Hans-Hellmuth Cuno, Tel. 0941 30767480

Web: www.prostatalkrebs-shg-rbg-opf.de

Spendenkonto

Hypo-Vereinsbank, Regensburg
IBAN: DE43 7502 0073 0008 4736 09
BIC: HYVEDEMM447

Internet-Adressen zum Einstieg:

<http://www.prostatalkrebs-bps.de>
<http://www.prostata.de>
<http://www.pca-info.de>
<http://www.prostatalkrebs-ratgeber.de>
<http://www.kiss-regensburg.de>
<http://www.stiftung-maennergesundheit.de>
<http://www.krebshilfe.de>
<http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de>